STIFTUNG ZÜRCHER SPRACHHEILSCHULE UNTERÄGERI

134. Jahresbericht 2018

Stiftung
Zürcher Sprachheilschule Unterägeri
Höhenweg 80
6314 Unterägeri

Tel. 041 754 42 42
Fax 041 754 42 40

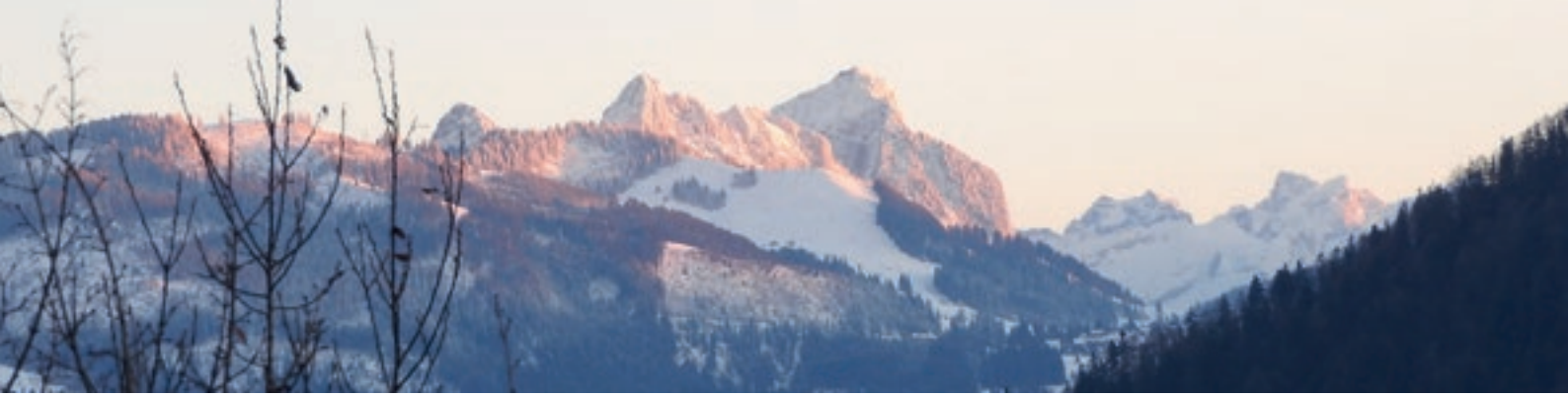
a.kaiser@sprachi-unteraegeri.ch
sekretariat@sprachi-unteraegeri.ch

www.sprachi-unteraegeri.ch

Spenden:
Zürcher Kantonalbank
IBAN CH68 0070 0110 0062 5743 9

Unser Angebot

- Sprachheilkindergarten (1. und 2. Kindergarten)
- Sprachheilschule (1. – 6. Primarklassen)
- Regelmässige logopädische Einzeltherapie
- Ergotherapie auf ärztliche Empfehlung
- Rhythmik auf der Unterstufe
- Theaterunterricht auf der Mittelstufe
- Erlebnispädagogik
- Tagesschule



4 Organe

5 Personal

6 Portrait, Vision, pädagogische Leitsätze

8 Bericht des Präsidenten

12 Bericht des Gesamtleiters

14 PORTA-Gebärden

16 Bilder zum Theaterprojekt der MS 2

18 Integrative Sonderschulung

21 Weiterbildung «Zaubern»

22 Statistische Angaben

24 Bericht des Quästors

26 Erfolgsrechnung der Sprachheilschule

27 Bilanz der Sprachheilschule

28 Prüfungsbericht

29 Freiwillige Spenden

30 Organigramm

Organe Stand: 31. Dezember 2018

Stiftungsrat
Landolt Louis, Esslingen, Präsident

Korrespondenz an:
Landolt Louis, Im grünen Hof 22, 8133 Esslingen

Birchler Marco, Hünenberg
Blum Meinrad, Samstagern, Aktuar
Bodmer Connie, Kilchberg
Brändle Jürg, Riedikon
Geissmann Hilda, Baden
Hermann Roger, Weesen, Quästor
Jenni Oskar, Prof. Dr. med., Männedorf
Largo Remo, Prof. Dr. med., Uetliburg
Miller Damian, Prof. Dr., Weingarten-Kalthäusern
Niederhauser Jürg, Horgen
Pfister Gerhard, Dr. phil., Oberägeri
Rothenbühler Jürg, Unterägeri
Schmid Pius, Dr. iur., Herrliberg
Zimmermann Albert, Wangs
Zollinger Martin, Dr. iur., Zürich

Vorstand
Landolt Louis, Esslingen, Präsident
Blum Meinrad, Samstagern, Aktuar
Hermann Roger, Weesen, Quästor
Bodmer Connie, Kilchberg
Jenni Oskar, Prof. Dr. med., Männedorf

Externe Kontrollstelle
ACRIBIA AG
Asylstrasse 71, 8032 Zürich

Baukommission
Landolt Louis, Esslingen, Präsident
Birchler Marco, Hünenberg, Architekt
Kaiser Andreas, Menzingen, Gesamtleiter
Reichmuth Annemarie, Oberägeri, BL HW

Stiftungsrat und Mitarbeitende messen ihre Kräfte.

Gesamtleitung
Kaiser Andreas

Rechnungswesen, Administration
Nay Astrid

Logopädie
Willi Patrizia, Bereichsleiterin
Bolg Marlou
Bonnaventure Sara
Fischer Fiona
Gretener Alexandra, ab 01.08.18
Meier Arlette
Molinari Ingrid, bis 31.07.18
Peter Pia
Walser Julia
Walter Marianne
Zuber Jacqueline, ab 01.08.18
Hegglin Doris (Stellvertretung)

Ergotherapie
Landolt Claudia
Rettke Sandra
Stöckli Anuschka

Kindergarten
Morand Nathalie
Präkelt Ellen
Ried Alexandra

Schule
Lother Till, Bereichsleiter
Albasini Silvano, ab 01.08.18
Bieri Antonia
Birchler Walter, bis 31.07.18
Bütler Nelly (Musik & Bewegung)
Christen Anna (Englisch), bis 31.07.18
Egg Rebecca, ab 01.08.18
Eggenberger Franziska, bis 31.07.18
Finschi Luzia
Harder Monika (Handarbeit)
Keiser Madlen
Koltszynski Martina
Niederhauser Thomas
Nussbaumer Ruth
Winet Luzia (Handarbeit)

Internat / Externat
Clematide Bruno, Bereichsleiter
Bellmont Gabriela (Kindererzieherin i.A.)
Betschart Irene, bis 31.07.18
Bühlmann Beatrice (Mittagsbetreuung)
Fankhauser Ilona (StV Schmid R.), 01.03. – 31.07.18
Friio Annamaria
Hofmann Isabel (Soz.päd. i.A.), ab 01.08.18
Högger Erwin
Keiser Franziska
Kobel Simona (Soz.päd. i.A.), ab 01.08.18
Naunheim Nicole
Nideröst Eva, ab 01.08.18
Pfefferle Luisa (Praktikantin)
Schmid Raphaela
Schüpfer Heidi, bis 31.07.18
Surber Marianne (StV Schmid R.), bis 28.02.18
Zurfluh Tobias, ab 01.08.18
Acklin Angela (Praktikantin), ab 01.08.18
Bulica Blerta (Praktikantin), ab 01.08.18
Krienbühl Carola (Praktikantin), ab 01.08.18
Schraner Ivo (Praktikant), ab 01.08.18
Brun Kathrin (Praktikantin), bis 31.07.18
Schüpfer Julia (Praktikantin), bis 31.07.18
Vitacca Shanu (Praktikantin), bis 31.07.18

Haushalt
Reichmuth Annemarie, Bereichsleiterin
Bulica Sicère
Dedaj Angjeline
Dedaj Lusha
Omerkic Esefa

Küche
Bütler Ursula
Ulrich Helen

Technischer Dienst
Zürcher Walter

Portrait

- Die «Stiftung Zürcher Sprachheilschule Unterägeri» ist eine gemeinnützige private Institution mit dem Zweck, eine Sprachheilschule für Kinder im Kindergarten- und Schulalter zu führen. Die Leistungsvereinbarung mit dem Kanton Zug regelt Auftrag und Zusammenarbeit und gilt nach IVSE für alle Kantone. Unser Angebot nutzen der Kanton Zug und die angrenzenden Gemeinden des Kantons Zürich.
- Wir fördern, bilden und betreuen Kinder mit schweren Störungen von Sprachverständnis, Sprachausdruck und Kommunikation, die oft mit zusätzlichen Beeinträchtigungen im Bereich der Motorik, der Wahrnehmung und der sozialen Fähigkeiten einhergehen. Die Zusammenarbeit mit den Eltern ist uns dabei ein zentrales Anliegen. Wir sind für die im Kanton Zug integrativ in der Regelklasse unterrichteten Kinder zuständig.
- Unsere Mitarbeitenden der Bereiche Schule, Therapie und Sozialpädagogik verfügen über eine abgeschlossene Grundausbildung und eine zusätzliche fachspezifische Ausbildung in Heilpädagogik, Logopädie, Ergotherapie und Sozialpädagogik. Sich laufend fortzubilden ist eine Selbstverständlichkeit. Ebenso stellen wir Studierenden Praktikumsplätze zur Verfügung. Zwischen den Bereichen Schule, Therapie und Sozialpädagogik besteht in den Kernteams eine enge Zusammenarbeit.

Vision

In der Sprachheilschule Unterägeri werden alle uns zugewiesenen Kinder auf hohem Niveau individuell nach ihren Möglichkeiten und Fähigkeiten begleitet, gefördert und gefordert, damit sie sich zu starken, eigenständigen und integrierten Mitgliedern unserer Gesellschaft entwickeln.

Pädagogische Leitsätze

Wir stellen das Kind ins Zentrum.

- Wir fördern, therapieren und betreuen Kinder ihren besonderen Bedürfnissen und Fähigkeiten entsprechend.
- Wir bieten eine vielseitige, angepasste und gemeinschaftsbildende Lernumgebung.

Wir lehren und unterstützen ganzheitlich.

- Wir bieten ein Klima des Respekts und Vertrauens und ermöglichen selbstverantwortliches und kooperatives Lernen.
- Wir fördern bewusst und gezielt in Sach-, Selbst-, Sozial- und Methodenkompetenzen.
- Wir sprechen in vielseitigen und alltagsnahen Lernfeldern Kopf, Herz und Hand an.

Wir bieten Raum.

- Wir verstehen uns als offener Begegnungs- und Lernraum für Kinder, Eltern und Mitarbeitende.
- Unsere Infrastruktur und unsere Organisation sind zeitgemäss, zweckmässig und auf die besonderen Bedürfnisse der Kinder abgestimmt.

Wir lernen und entwickeln uns weiter.

- Als Fachleute sind wir für die Aufgaben qualifiziert und verfügen über die entsprechenden Kompetenzen.
- Engagiert und proaktiv setzen wir uns mit Herausforderungen auseinander, sind Neuem gegenüber offen und bilden uns kontinuierlich weiter.

Wir arbeiten interdisziplinär.

- Wir schulen und praktizieren in den Kernteams und im Gesamtschulteam eine Feedback- und Lernkultur, die ein kollegiales und wertschätzendes Klima ermöglicht.
- Wir arbeiten eng zusammen und handeln flexibel.
- Die Kinder profitieren von unseren sich ergänzenden Kompetenzen.

Wir vernetzen uns.

- Wir legen Wert auf einen transparenten Austausch und eine kooperative Zusammenarbeit mit den Eltern sowie den involvierten Fachstellen, Schulen und Behörden.

Wir werden vorausschauend geleitet.

- Vorstand und Geschäftsleitung führen transparent, wertschätzend, zukunftsorientiert und mit einer klaren Aufgabenteilung.
- Wir orientieren uns an einem partizipativen Führungsstil.

Unterägeri, Januar 2017

Lehrer und Schüler geben ein Ständchen.

Andrew Bond spielte bei uns auch auf – ein tolles Konzert!

Stiftungsrat

Am 16. Mai 2018 begrüsste der Präsident die Mitglieder des Stiftungsrates sowie den Gesamtleiter und den Vertreter der Revisionsstelle Acribia zur 79. Jahresversammlung des Stiftungsrates der Zürcher Sprachheilschule Unterägeri.

Mit Genugtuung stellte er fest, dass die Jahresrechnung 2017 der Sprachheilschule dank optimaler Auslastung qualitativ und finanziell sehr gut abschliesst. Die Erträge sind aufgrund der guten Frequenzen bei der separativen Sonderschulung und der Zunahme bei der integrativen Sonderschulung stärker gestiegen. Demgegenüber haben Personal- und Sachaufwand moderat zugenommen. Auch die Stiftung hat im Berichtsjahr 2017 mit einem Ertragsüberschuss abgeschlossen. Der Stiftungsrat genehmigte einstimmig die Jahresrechnungen 2017 und nahm Kenntnis vom Revisionsbericht der Kontrollstelle. Darnach erteilte er dem Vorstand einstimmig Decharge. Die ausführlichen Jahresberichte 2017 von Präsident und Gesamtleiter wurden dankend zur Kenntnis genommen und genehmigt.

Aufgrund der kompetenten Arbeit wählte der Stiftungsrat die Revisionsstelle Acribia AG, Zürich für weitere drei Jahre 2018 – 2020 als Revisionsstelle.

Die Vorstandsmitglieder Frau Connie Bodmer, Herr Roger Hermann und Herr Prof. Oskar Jenni standen für die nächsten vier Jahre 2018 – 2022 zur Wiederwahl und waren bereit, dieses Amt weiterzuführen. Der Stiftungsrat dankte ihnen und wählte die genannten Vorstandsmitglieder in globo für weitere 4 Jahre.

Herr Prof. A. Fanconi hatte an der letzten Jahresversammlung seinen Rücktritt bekannt gegeben. Er war seit 50 Jahren Mitglied des Stiftungsrates. Leider konnte er aus gesundheitlichen Gründen nicht an der Jahresversammlung teilnehmen. Prof. Fanconi wurde im Jahre 1968 in den Stiftungsrat gewählt. Im 84. Jahresbericht ist zu lesen:

«Neu ins Hauptkomitee eingetreten ist Herr P. D. Dr. Andreas Fanconi, Chefarzt der Kinderklinik des Kantonsspitals Winterthur. Wir freuen uns, dass er bei uns die Tradition der Fanconi'schen Dynastie weiterführen will.»

Präsident Louis Landolt dankte ihm in Abwesenheit für seine langjährige Mitgliedschaft im Stiftungsrat und sein stets grosses Interesse an der Sprachheilschule Unterägeri. «Von 1979 bis heute konnte ich auf sein Engagement zählen. Von 1986 bis 1996 durfte ich mit ihm zusammen das Universitäts-Kinderspital führen. In jeder Hinsicht war dies eine konstruktive und angenehme Zusammenarbeit.»

Der Präsident freute sich, als neues Mitglied Damian Miller in den Stiftungsrat vorzuschlagen. Herr Prof. Miller ist 56 Jahre alt und verheiratet, hat zwei Töchter und wohnt in Weingarten Kalthäusern, TG.

Damian Miller wurde neu in den Stiftungsrat gewählt.

Er war ursprünglich Primarlehrer und hat sich in Psychologie und Pädagogik weitergebildet. Seit

2006 ist er an der Pädagogischen Hochschule Thurgau Leiter Fachbereich Bildungs- und Sozialwissenschaften sowie Gesamtleiter Masterarbeiten Sek I und Mitglied «Binational School for Education», BiSE, Universität Konstanz UKN Sek II. Nach seiner persönlichen Vorstellung wählte der Stiftungsrat Prof. Damian Miller als Stiftungsrat.

Meinrad Blum, Aktuar, konnte das 10-Jahr-Jubiläum als Stiftungsrat und Mitglied des Vorstandes feiern. Der Präsident dankte ihm für seine zuverlässige Mit- und Zusammenarbeit sowie die jeweils prompte Erstellung der Protokolle von Vorstand und Stiftungsrat.

Vorstand

Allgemeines

Im Jahre 2018 behandelte der Vorstand an fünf Sitzungen Themen des laufenden Betriebs und liess sich jeweils über die speziellen Betriebsereignisse, die Schulbelegung und laufende Themenbearbeitung durch den Gesamtleiter orientieren. Schwerpunkte waren die Verabschiedung der Jahresrechnungen 2017 von Schule und Stiftung. Die zahlreichen Sparanstrengungen und Auflagen im Kanton Zug erschwerten die Umsetzung der Leistungsvereinbarung 2017 bis 2019, insbesondere um eine ausgeglichene Jahresrechnung 2018 zu erreichen. Im Weitern wurden die Bereiche Personelles, Finanzwesen, Organisation, Vermögensverwaltung, Informatik, Versicherungswesen, Energie und Logistik, bauliche Planung, Grossreparaturen sowie der Voranschlag für das Jahr 2019 behandelt.

Jahresrechnung und Statistik

Die Jahresrechnung und die Statistik 2018 im hinteren Teil dieses Berichtes zeigen, dass die Sprachheilschule aufgrund der stets zunehmenden Nachfrage den Leistungsauftrag erfüllte. Aufgrund der starken Zunahme der integrativen Sonderschulung im Kanton Zug als auch im separativen Sonderschulbereich waren wir voll ausgelastet. Dies ermöglichte uns trotz den Sparmassnahmen eine ausgeglichene Schulrechnung auszuweisen. Der Quästor berichtet darüber auf den Seiten 24 und 25.

Auslastung

Die Anzahl der Schülerinnen und Schüler betrugen im Jahr 2018 92 (Vorjahr 87). Bei der integrativen Sonderschulung im Kanton Zug stieg die Zahl der Schülerinnen und Schüler von 33 (Schuljahr 2017/18) auf 41 (Schuljahr 2018/19) weiter.

Bis Ende des Schuljahres 2017/18 hatten wir noch eine interne Schülerin. Für das Schuljahr 2018/19 haben wir das Internat vorläufig sistiert. In beschränktem Ausmass könnte es, sofern der Bedarf besteht, wieder geöffnet werden.

Die Herkunftsstatistik weist die Kantone Zug mit 56 und Zürich mit 36 Schülerinnen und Schüler aus.

Die Mittelstufe 1 zeigt Flagge.

Leistungsvereinbarung 2017 – 2019

Aufgrund der Sparmassnahmen im Kanton Zug blieben die Taxen auf dem vereinbarten Stand des Jahres 2017. Bis 2019 haben wir eine gesicherte Vereinbarung, jedoch werden die Taxen und Schulplätze anlässlich des Controlling-Gesprächs jährlich überprüft. Im nächsten Jahr werden wir neue Verhandlungen mit dem Kanton Zug für den Leistungsauftrag 2020 – 2022 führen.

Erneuerung und Unterhalt

Fassadensanierungen / Maler- und Spenglerarbeiten: Mit Abschluss zum Projekt NOVA, mit damaligem Planungsstart 1996, haben die Arbeiten mit Aufstockungs- und Umbauarbeiten im Jahre 2000/2001 ihren Abschluss gefunden.

Die neu erstellten Hausteile mit inneren Umbauarbeiten sowie die damals sanft sanierten Hausteile aus dem Jahre 1964 zeigten im Rahmen einer Baukontrolle im Aussenbereich altersbedingte Abnützungserscheinungen und Mängel auf. Diese Mängel wurden beim Haupttrakt sowie bei der Wildenburg (Nebengebäude) festgestellt. Es wurden Schäden an Fassaden, bei Fensterbänken und im Sockelbereich vorgefunden, welche behoben werden mussten. Speziell bei den Altbauteilen zeigte sich, dass Durchfeuchtungen im Sockelbereich des Aussenmauerwerks und verschiedene kleinere Verputzschäden der Bausubstanz zusetzten. Auch viele der damals ausgeführten Fugen zeigten eine Versprödung des Materials, was ersetzt werden musste.

Damit Malerarbeiten ausgeführt werden konnten, war eine umfassende Gerüstlösung unumgänglich. Fassadengerüstung und Malerarbeiten wurden Anfang Sommerferien 2018 in Angriff genommen. Die Arbeiten konnten bis zum Schulstart nach den Sommerferien fertiggestellt werden. Bei den Spenglerarbeiten haben wir den Abschluss der Arbeiten in die Herbstferien verlegt, damit keine Beeinträchtigung des Schulbetriebes erfolgte.
Der Kostenvoranschlag für die Fassadensanierung von CHF 93'000.00 wurde mit CHF 91'698.95 unterschritten. Die reinen Spenglerarbeiten, als separate Unterhaltsposition, konnten mit CHF 37'018.55 (Vertrag CHF 37'379.50) abgerechnet werden.

Batteriebetrieb / lokale Speicherung der Solarenergie

Die stetig fallenden Entschädigungen für die Einspeisung der überschüssigen Solarenergie in das Netz des Elektrizitätswerkes WWZ waren Grundlage zu einer Suche nach Alternativen im Jahre 2018. Die anfänglichen Entschädigungen für die Einspeisung der Solarenergie lagen 2016 noch bei CHF 0.11/kWh (Hochtarif), heute sind diese Rückvergütungen auf CHF 0.076/kWh (Hochtarif) gefallen – mit der Tendenz auf weiter fallende Entschädigungen.
In Zusammenarbeit mit CH-Solar AG konnte ein Konzept zur Speicherung der Solarenergie erarbeitet werden. Die damit errechnete Speicherleistung wurde auf der Basis der abgegebenen Stromleistung der Photovoltaik an das Elektrizitätswerk WWZ unter Berücksichtigung des Eigenbedarfs errechnet.

Die Kosten für Installation und die baulichen Anpassungen wurden Ende 2018 bis Anfang des Folgejahres vorgenommen.

Baukommission – bauliche Studie

Neue kantonale Richtlinien, das Wegfallen des gesamten Internatsbetriebes sowie das Inkrafttreten des Lehrplanes 21 im Kanton Zug waren Anlass, eine Überprüfung des Ist-Zustandes der Sprachheilschule Unterägeri durchzuführen. Eine Analyse

der betrieblichen Nutzungen und den uns zur Verfügung stehenden Räumlichkeiten stand im Vordergrund.

Wie seinerzeit im Jahre 1996 der Start zum Projekt NOVA eine notwendig gewordene Massnahme war, so ist die heutige Situation ähnlich gelagert. Mit Fertigstellung des Projektes NOVA im Jahre 2000/2001 – gerne erinnere ich mich noch an die Einweihung am 29. Juni 2001 – sind nun doch schon wieder 18 Jahre vergangen. Es hat sich vieles geändert. Damit die Schule den zukünftigen Anforderungen gewachsen sein kann, und damit meine ich einen nächsten Zeitabschnitt von hoffentlich 20 Jahren, müssen Anpassungen erfolgen.

Mit der Bildung einer Baukommission haben wir die Voraussetzung geschaffen, die notwendig gewordene Analyse auszuarbeiten. Weitere Mitglieder dieser Baukommission sind unser Architekt Marco Birchler, Andreas Kaiser, Gesamtleiter, und Frau Annemarie Reichmuth, Bereichsleitung Hauswirtschaft.

Nach Erfassung aller Räume und deren Nutzung musste zuerst eine Planungsgrundlage vorbereitet werden. Diese Planungsgrundlage, sowie insbesondere neue schulbedingte Anforderungen an unsere Sprachheilschule, führten dann zu einem Raumprogramm. Dieses Raumprogramm wurde durch den Vorstand des Stiftungsrates am 12. Dezember 2018 genehmigt und war Grundlage für die Studie.

Mit den Studienarbeiten ist unser Architekt Marco Birchler beauftragt worden. Die Baukommission hat die Studie auf die Angaben zum Raumprogramm geprüft. Vorgaben und Ideen der Fachgruppen unserer Sprachheilschule wurden in dieser Studie berücksichtigt. Mit dieser Studie haben wir die Arbeitsgrundlage geschaffen, in Zusammenarbeit mit den kantonalen Behörden nächste Planungsschritte anzugehen.

Spendengelder

Für die Projektwoche im Jahr 2020 mit dem Zirkus Pipistrello mit Einbezug aller Schülerinnen und Schüler wurden CHF 3000.00 aufgewendet.

Im Weitern wurden für unsere Kletterwand in der Turnhalle ein Kletterwandschutz in Form von Weichbodenmatten im Totalbetrag von CHF 3769.00 beschafft.

Dank

Allen zuweisenden Stellen danke ich für das grosse Vertrauen, das sie unserer Sprachheilschule immer wieder entgegenbringen. Insbesondere danken möchte ich der Direktion für Bildung und Kultur des Kantons Zug sowie dessen Amt für gemeindliche Schulen im Kanton Zug, mit denen wir wiederum konstruktiv und sachgerecht zusammenarbeiten durften. Ein spezieller Dank geht an unsere treuen Gönner und Freunde der Stiftung Zürcher Sprachheilschule Unterägeri. Von Jahr zu Jahr werden neue und höhere Anforderungen an unsere Sprachheilschule gestellt, die wir bestmöglich für die uns anvertrauten Kinder umsetzen wollen. Allen Mitarbeitenden und den Vorstands- und Stiftungsratsmitgliedern danke ich für ihren steten Einsatz.

Louis Landolt, Präsident

Grosse und kleine Glanzlichter

Das Jahr 2018 brachte uns grössere und kleinere Glanzlichter. Einiges ist Alltag und schon in Vergessenheit geraten, anderes ist sehr präsent und wirkt noch lange nach. Mit dem Zusammenstellen dieses Jahresberichts – besonders beim Durchsehen all der Bilder, die ich durch das Jahr hindurch geschossen habe – wurde vieles wieder sehr lebendig! Eine kleine Auswahl steht Ihnen nun in Wort und Bild zur Verfügung. Sie können lesen,

- wie es mit dem Thema «Unterstützte Kommunikation» (UK) am Beispiel PORTA-Gebärden bei uns weitergeht,
- was wir im Bereich integrative Sonderschulung auf- und ausbauen
- und wie unsere Mitarbeitenden zaubern lernen.

Die Bilder in der Heftmitte zeigen Impressionen der Aufführung des Bewegungstheater-Projekts «In der Nacht – wenn dein Buch erwacht» der Schülerinnen und Schüler der Mittelstufe 2.

Die **«Balken-Bilder»** auf jeder Seite oben «erzählen» von Ereignissen und Begebenheiten, die ich hier etwas genauer beschreiben möchte.
Sprachi-Aufführungen *(Seite 6 bis 11)*: Die Kernteams bereiten mit ihren Lerngruppen zwei-, dreimal im Jahr kleine Aufführungen vor, die dann in unserer Turnhalle allen Kindern und Mitarbeitenden gezeigt werden. Da wird mit Stöcken «getanzt», werden Lieder gesungen, kommen Flötenstücke zur Aufführung oder werden Kletterübungen gezeigt. Die Kinder bauen dadurch Mut und Selbstvertrauen auf. Natürlich kommt der Spass nicht zu kurz.

Jahresversammlung des Stiftungsrates *(Seite 12 und 13)*: Unsere Küchencrew sorgt an diesem Anlass für einen feinen Apéro und ein gediegenes Nachtessen.

An Anlässen wie Schulstart, Spielnachmittag, Sprachi-Olympiade und Schulschluss *(Seite 18 bis 20)* nehmen auch viele Eltern teil.

In intensiven und breitgefächerten Weiterbildungen *(Seite 22 bis 24)* hier im Haus oder auch im Freien erlangen unsere Mitarbeitenden neues Wissen und Können und vertiefen dies. Wichtig ist, dass dabei die Freude und das praktische Arbeiten nicht zu kurz kommen.

Im Jahreslauf darf eine Projektwoche nicht fehlen. Mit Feuer und Flamme gingen Kinder und Erwachsene ans Werk. Eine gute Vorbereitung ist die halbe Miete *(Seite 26 bis 29)*.

Dass wir in einer schönen Landschaft leben und arbeiten dürfen, zeigen die Bilder auf *Seite 3 und 30*.

Wechsel im Sommer 2018
Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter gehen …

- Franziska Eggenberger, Schulische Heilpädagogin, verlässt uns in Richtung Bündnerland und geniesst den Ruhestand.
- Walter Birchler, Schulischer Heilpädagoge auf der Mittelstufe 1, möchte wieder vermehrt im Einzelsetting arbeiten.
- Anna Christen, Lehrperson Englisch, orientiert sich neu.
- Ingrid Molinari, Logopädin, widmet sich ebenfalls neuen Aufgaben.
- Irene Betschart, Sozialpädagogin, gönnt sich eine Auszeit.
- Heidi Schüpfer, Sozialpädagogin, verlässt uns der Liebe wegen Richtung Ostschweiz.

Nach ihrem Praktikum im sozialpädagogischen Bereich verlassen uns im Sommer Kathrin Brun, Shanu Vitacca und Julia Schüpfer, um auf ihren beruflichen Wegen weiterzugehen.

Ich danke ihnen allen für ihren Einsatz und wünsche ihnen alles Gute auf ihrem zukünftigen Lebensweg.

… und kommen

- Silvano Albasini, Fachlehrer Englisch und Klassenlehrperson, unterrichtet neu auf der Mittelstufe 1 und 2.
- Rebecca Egg, Primarlehrerin, unterrichtet die Unterstufenlerngruppe Vogelnest.
- Eva Nideröst, Tobias Zurfluh und Simona Kobel nehmen als Sozialpädagoginnen und Sozialpädagoge ihre Arbeit auf.
- Alexandra Gretener und Jacqueline Zuber füllen die Lücken im Team der Logopädinnen.

Ebenfalls neu begrüssen können wir die drei Praktikantinnen Angela Acklin, Blerta Bulica, Carola Krienbühl und den Praktikanten Ivo Schraner.

Im Laufe des Jahres konnten wir immer wieder «alte» Bekannte als Stellvertreterinnen in unserem Haus begrüssen: Ilona Fankhauser, Marianne Surber und Doris Hegglin.

Die richtigen Mitarbeitenden zu finden und sie auch noch anzustellen, ist oft mit grossem Engagement und Glück verbunden. Lehrpersonen SHP und Logopädinnen sind rar und deshalb heiss begehrt. Glücklicherweise können wir in allen Bereichen die Lücken immer wieder mit motivierten Menschen füllen. Sie werden nun zur Entwicklung der Sprachheilschule ihren Teil beitragen können.

Ein gemütliches Abendessen schliesst die Jahresversammlung 2018 ab.

Dank

Die interdisziplinäre Zusammenarbeit im Kernteam erfordert viel Engagement und gegenseitiges Vertrauen jeder einzelnen Mitarbeiterin, jedes einzelnen Mitarbeiters. Oft werden ohne viel Aufhebens zusätzliche Leistungen erbracht, damit jedes Kind seine Erfolge erleben und geniessen kann. Ich danke euch ganz herzlich dafür!

Einen grossen Dank möchte ich auch den Bereichsleiterinnen und Bereichsleitern aussprechen. Auf der einen Seite führen sie ihren Bereich engagiert, mutig und zielorientiert, auf der anderen Seite engagieren sie sich im Leitungsteam mit Weitblick für die Zukunft der Sprachheilschule. Als Gesamtleiter fühle ich mich gestützt und kann mich auf euch verlassen – herzlichen Dank!

Der Vorstand nimmt sich der strategischen Aufgaben engagiert an und unterstützt dadurch die operative Arbeit ungemein. Durch das gewährte Vertrauen können wir die aktuellen Aufgaben und Herausforderungen sehr beweglich angehen und auf einen guten Weg bringen. Herzlichen Dank!

Den Eltern spreche ich einen grossen Dank für ihr Vertrauen und die Zusammenarbeit aus.

Ein Dank gebührt auch allen Ämtern, Behörden, Partnerinstitutionen und uns Wohlgesinnten. Sie unterstützen unsere Arbeit und begleiten uns.

Andreas Kaiser, Gesamtleiter

Zeig's mir – und ich versteh's!
Wie die Gebärde das Wort unterstützt

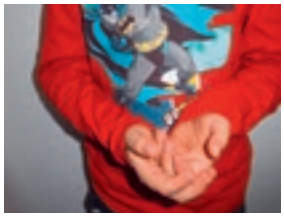
Das Thema Unterstützte Kommunikation (UK) beschäftigt uns schon seit geraumer Zeit. So entstand schliesslich im letzten Schuljahr unser UK-Konzept. Passend zu unserem Jahresmotto «Feuer und Flamme» interessieren wir uns brennend für die Unterstützte Kommunikation. Deshalb sind wir dabei, die UK gesamtinstitutionell einzuführen, umzusetzen und vorhandenes Wissen stetig zu vertiefen.

PORTA-Gebärden

Das Ziel der UK besteht darin, die kommunikative Situation von Menschen mit schweren Sprech-, Sprach- und Kommunikationsbeeinträchtigungen zu verbessern und ihnen so zu grösstmöglicher Selbständigkeit zu verhelfen.
PORTA ist ein Teil der UK und basiert auf dem Zusammenschluss der beiden Gebärdensammlungen von Anita **POR**tmann («Wenn mir die Worte fehlen») und **TA**nne («Mit den Händen sprechen»).
Die PORTA-Gebärdensammlung wurde an unserer Schule standardisiert und leistet einen zentralen Beitrag zum Lautspracherwerb. Schon unsere Jüngsten im Kindergarten werden in vielerlei Unterrichtssettings spielerisch, sorgfältig und bedacht an die Gebärden herangeführt. Es ist beeindruckend zu beobachten, dass u. a. Lieder, Verse, aber auch Tagesabläufe viel gezielter verstanden und verbalisiert werden können.

Die PORTA-Gebärden helfen den Kindern die an sie gerichteten Aufträgen zu verstehen und umzusetzen. Durch die Multimodalität erfährt das Kind so über einen weiteren zusätzlichen Kanal Unterstützung. Dies zeigt sich unmittelbar im Bereich des Sprachverständnisses, was sich schliesslich auch positiv auf die Sprachproduktion auswirkt.
Sind erworbene Gebärden schliesslich vertraut, setzt das Kind diese in der Regel von sich aus ein. Neben vielen anderen ist das «bitte helfen» eine zentrale und schnell erlernte Gebärde.

«bitte»: beide Handflächen flach 2 Mal zusammen klatschen



«helfen»: Die untere Hand hebt die andere leicht nach oben

Aus dem Alltag

Mara besucht das erste Kindergartenjahr. Innerhalb dieses Settings werden in vielen Unterrichtssituationen lautsprachunterstützend PORTA-Gebärden angeboten. Bereits kann das Mädchen einige der Handzeichen verstehen. Auch die Anzahl derjenigen, die sie aktiv ausführt, wächst stetig. Nachfolgend eine kleine Anekdote aus Maras privatem Umfeld:
Mara vergnügt sich zusammen mit ihrem Vater für eine kurze Weile bei einem im TV übertragenen Eishockeyspiel. Als der Schiedsrichter «Time out» anzeigt, meint die Kleine: «Papi, Pausä!» Da korrigiert er seine kleine Tochter und bedenkt, dass dies lediglich das «Time out»-Zeichen ist. Was ihr Vater jedoch nicht weiss: Das in manchen Sportarten verwendete «Time out»-Zeichen ist gleichzeitig die PORTA-Gebärde für «Pause», womit beide Recht haben!

Gemeinsam geht's leichter

Die Mitarbeitenden der Sprachheilschule gelangen durch wöchentliche PORTA-Inputs in ihren Fachbereichsitzungen zu immer mehr Gebärden und vertiefen so ihr Wissen darüber. Ausserdem werden jeweils zu Beginn des Schuljahres interne Kurzweiterbildungen dazu angeboten.

Falls auch Sie nun «Feuer und Flamme» sind, sich die eine oder andere Gebärde anzueignen, können Sie sich auf www.tanne.ch/porta erkundigen oder direkt die kostenlose «PORTA»-App herunterladen. Wir wünschen viel Spass!

Alexandra Ried, Kindergartenlehrperson SHP und
Claudia Landolt, Ergotherapeutin

Aufräum-Vers mit Porta-Gebärden

1, 2, 3, ... das Spielen ist vorbei! Alle Kinder

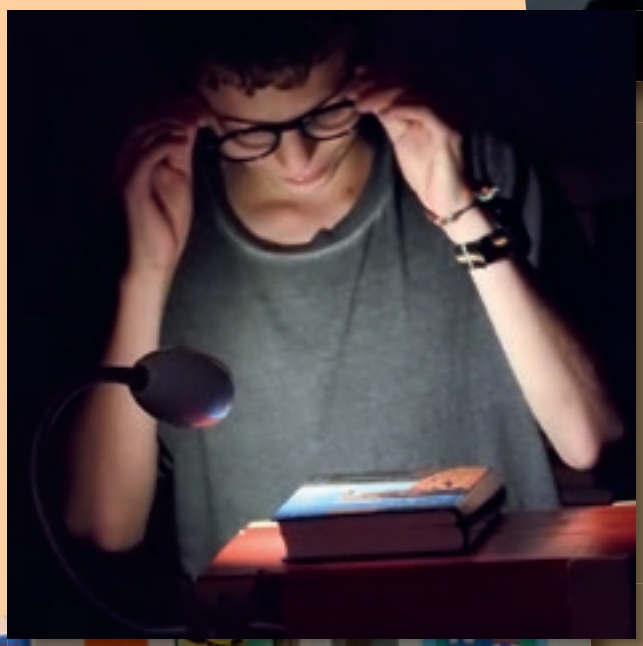
gross und klein, räumen jetzt ihr Spielzeug ein!

1, 2, 3, das Spielen ist vorbei!

(Nach der Melodie: «A, B, C ... die Katze lief im Schnee»)

«In der Nacht – wenn dein Buch erwacht»

Ein Bewegungstheater-Projekt der Mittelstufe 2



Integrative Sonderschulung (IS) – ein Arbeitsbereich entwickelt sich

Fakten und Zahlen

Im Zuge des Integrationsbestrebens des Kantons Zug wurden im Schuljahr 2012/13 erstmals Kinder der Sprachheilschule in den Regelklassen der Primarstufe integrativ unterrichtet. Damals waren es drei Kinder mit schweren Sprachbehinderungen. Die Anzahl der integrativ beschulten Schülerinnen und Schüler wuchs in den darauffolgenden Jahren stark an. Im Schuljahr 2018/19 besuchen nun in zehn Zuger Schulgemeinden 41 Kinder vom Kindergarten bis zur sechsten Klasse den Unterricht der Regelklasse (Integrative Sonderschulung).

Im Vergleich dazu werden 71 Sprachheilschülerinnen und -schüler aus den Kantonen Zug und Zürich an der Sprachheilschule separativ beschult.

An diesen Zahlen ist abzulesen, dass der Bereich der Integrativen Sonderschulung innerhalb der letzten sechs Jahren an Bedeutung gewonnen hat.

Kinder mit Sprach- und Kommunikationsbehinderungen benötigen auch in der Integrativen Sonderschulung zusätzliche, intensive Unterstützung zur Erweiterung ihrer Sprachkompetenzen, zur Bewältigung des Schulstoffes sowie zur Teilhabe am Unterricht. Für die gelingende schulische Entwicklung ist pro Kind jeweils die Klassenlehrperson, eine Schulische Heilpädagogin sowie eine Logopädin verantwortlich. Diese Fachpersonen werden wiederum von der zuständigen Person der Sprachheilschule bei verschiedenen Aufgaben wie der Unterrichts- und Therapieanpassung, der Förderplanung, dem Schulischen Standortgespräch, den Berichten und Anträgen unterstützt.

Entsprechend der zunehmenden Kinderzahlen wuchs auch der Bedarf an Personal (Fachteams der Gemeinden), welches die Kinder mit IS Sprache im Schulalltag fördert. Um diese Fachteams optimal begleiten zu können, wurde das Team IS an der Sprachheilschule im Sommer 2018 von zwei auf vier Personen erweitert und besteht nun aus den folgenden Mitgliedern:

von links: T. Lother, J. Walser, A. Meier, T. Niederhauser, A. Kaiser (Gesamtleiter)

- Till Lother, SHP / Bereichsleiter Integrative Sonderschulung
- Thomas Niederhauser, SHP / Supervisor
- Julia Walser, Logopädin / SHP
- Arlette Meier, Logopädin

Diversität der Aufgabenbereiche – ein Interview mit Julia und Thomas

Ihr arbeitet im Team IS an der SHS Unterägeri. Was ist euer Auftrag bei den IS-Teams der Gemeinden? Bitte beschreibt einen typischen Arbeitstag.

Thomas: Es gibt eigentlich keinen typischen Arbeitstag. Jeder Tag verläuft anders. Die Aufgaben reichen von Administrationsarbeit im Büro, Hospitationen und Beratungen in den Schulen bis zu Gesprächen mit Behörden und Eltern. Die Abwechslung ist gerade das, was ich besonders spannend finde.

Julia: Auch die Themen der verschiedenen Teams und der Schülerinnen und Schüler sind sehr vielfältig. Während der Hospitationsbesuche versuchen wir, diesen Sachverhalten auf den Grund zu gehen, indem wir beobachten, schlussfolgern und Inputs in die anschliessende Fachrunde bringen. Zusätzlich unterstützen und kontrollieren wir die Teams in der Umsetzung der Richtlinien.

Was sind aktuelle Herausforderungen in eurem Arbeitsumfeld?
Julia: Die Koordination aller Arbeiten und der Besuche sind nicht immer einfach. Ausserdem gilt es, die Teams auf Kurs zu bringen und sie mit den neuen Richtlinien vertraut zu machen, Fragen zu beantworten, Support bei den Berichten zu leisten. Das nimmt viel Raum ein.

Thomas: Die Umsetzung dieser Vorgaben beinhaltet neben der Benützung der offiziellen Dokumente auch das Heranführen an die enge interdisziplinäre Zusammenarbeit. Gleichzeitig müssen teilweise noch ganz grundsätzliche Fragen in den Schulen geklärt werden, wie zum Beispiel «Was ist ein Sonderschüler mit IS Sprache, was bedeutet dies für den Schulalltag?» oder «Welches sind die Rollen und Funktionen der Fachpersonen?»

Was hat euch dieses Jahr besonders gefreut?
Julia: Verschiedenes! Zwei Kinder haben sich entgegen der Erwartungen beispielsweise überraschend positiv entwickelt und sind auf einem erfreulichen Weg. Ein Team mit erschwerter Zusammenarbeit ist mittlerweile gut eingespielt.

Thomas: Generell freuen uns alle Settings, die gut funktionieren. Glücklicherweise betrifft das den grösseren Teil unserer Teams. Zudem ist es natürlich sehr befriedigend, wenn man merkt, dass die eigene Arbeit fruchtet: Inputs wurden erfolgreich umgesetzt, die Zusammenarbeit verläuft nach der Besprechung konstruktiv, Erfolge werden sichtbar.

Wie zeigen sich solche Erfolge?
Thomas: Die Schüler und Schülerinnen machen grosse Fortschritte oder die Rückgliederung eines Kindes in die Beschulung ohne Sonderschulmassnahme funktioniert. Ebenso erfreulich ist es, wenn die Teams fachlich und organisatorisch weiterkommen und die professionelle Zusammenarbeit funktioniert.

Julia: Schlussendlich ist es ein wichtiges Ziel von uns, solche gelingenden Settings zu schaffen. Sind das Kind, die Eltern und die Fachpersonen zufrieden mit der Förderung und der sprachlichen und schulischen Entwicklung, ist das für uns ein Zeichen, dass unsere Arbeit erfolgreich ist.

Rückgliederung

Neben der Betreuung der Teams und den Kindern mit IS Sprache bildet auch die Nachsorge der aus der integrativen (und auch separativen) Sonderschulung austretenden Schülerinnen und Schülern einen Teil unserer Arbeit.

Es ist uns ein grosses Anliegen, die Übergänge zu begleiten und zu erfahren, wie es den Kindern in der Regelschule ergeht. Wir befragen dazu die Eltern und neuen Lehrpersonen. Diese Gespräche ermöglichen es uns ausserdem, wertvolle Informationen zu den Gelingensbedingungen der Rückgliederung zu gewinnen.

Kinder, Eltern und Mitarbeitende starten ins neue Schuljahr.

Konzeptarbeit

Die Integrative Sonderschulung entwickelt sich laufend weiter: Die Aufgabenbereiche sowie die Bedürfnisse der Fachteams in den Gemeinden verändern sich, die Schülerzahlen haben stark zugenommen, kantonale Vorgaben werden angepasst. Diese Veränderungen prägen die Integrative Sonderschulung und erfordern eine fortwährende Überarbeitung und Adaptation unseres Konzeptes und unserer täglichen Arbeit. Dementsprechend werden im Team IS der Sprachheilschule diskutiert, evaluiert, neue Ideen erarbeitet, Bewährtes vertieft, nötige Änderungen vorgenommen. Im letzten Jahr lagen die Schwerpunkte insbesondere in der Definition der Aufgabenbereiche, der Erstellung praktikabler Arbeitsinstrumente sowie der Erarbeitung unseres Weiterbildungsangebots.

Weiterbildung

Die Arbeit mit sprachbehinderten Kindern erfordert ein differenziertes inhaltliches, methodisches und didaktisches Wissen zur normalen Sprachentwicklung, zu Sprachbehinderungen, zu Prävention, zu Unterricht und Therapie. Das Team IS der Sprachheilschule bietet deshalb während des Schuljahres Weiterbildungen an. Diese orientieren sich an spezifischen Fachthemen in Zusammenhang mit der Förderung, Therapie und Beurteilung im Rahmen der Sprachheilpädagogik und Logopädie. In der Regel werden die Weiterbildungen durch das Team IS gestaltet. In diesem Schuljahr wurde zusätzlich eine externe Referentin engagiert. Folgende Weiterbildungen werden im Schuljahr 2018/19 angeboten:

- Grundlagen für die Begleitung von integrierten Sprachheilschülern in Zusammenarbeit mit der Sprachheilschule
- Monitoring des Sprachverstehens – Einführung
- Logopädie im Schulzimmer – Ideen für die interdisziplinäre Zusammenarbeit
- Fallbesprechung
- Exekutive Funktionen

Das sagen unsere Teilnehmer und Teilnehmerinnen:

«So lerne ich unglaublich gerne!» (SHP)

«Ihr gestaltet die Weiterbildung differenziert, informativ, praxisorientiert, fundiert, sympathisch, menschlich.» (Logopädin)

«Die ganze Weiterbildung hat den Bedarf der Teilnehmer gut erfasst, bearbeitet und überprüft – da ging mein (heil-) pädagogisches Herz richtig auf :-)» (SHP)

Wir freuen uns, dass unser Angebot bei den Fachteams guten Anklang findet und bedanken uns für deren Engagement und die gute Zusammenarbeit.

Das Team IS der SHS Unterägeri
Till, Thomas, Julia, Arlette

«Zaubern in der Sprachtherapie und Sprachförderung»

– das will ich auch können! Aber dann muss ich mir bald eine neue Stelle suchen – wenn ich dann alle Kinder sprachgewandt gezaubert habe!

Leider haben wir an der ganztägigen Weiterbildung vom 2. bzw. 3. November 2018 (die Weiterbildung wurde in zwei Gruppen durchgeführt) nicht gelernt, wie man Sprachstörungen und -schwierigkeiten wegzaubert. Mit Wolfgang Braun, Dozent im Bachelorstudiengang Logopädie an der Hochschule für Heilpädagogik in Zürich und Autor des Praxisbuchs «Zaubern in der Sprachtherapie und Sprachförderung» tauchten wir in die Welt des kindlichen Staunens ein.

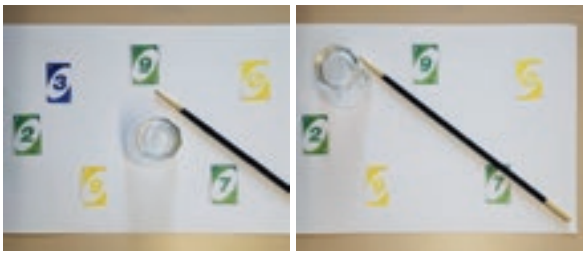
Unabhängig davon, ob sich jemand mit freudiger Erwartung oder erhabener Skepsis am Morgen in den Weiterbildungsraum setzte – spätestens nach einer halben Stunde war einem mindestens einmal der Mund offen stehen geblieben. Wolfgang Braun gab uns im wahrsten Sinne des Wortes «praktische» Tricks in die Hand, mit denen Sprachtherapie und Sprachförderung lustvoll, erfrischend und motivierend gestaltet werden kann.

Einen vollen Tag lang durften wir Zuschauer und Zauberer, Versuchskaninchen und Bastler sein. Alle gezeigten Tricks wurden in der Weiterbildung sogleich auch hergestellt, erneut erklärt und geübt. Auf diese Weise waren wir bereits am darauffolgenden Schultag bereit, mit den Kindern den einen oder anderen Versuch zu starten. Doch dazwischen lag noch ein Wochenende! Da musste wohl der eine oder andere Familienkreis herhalten für weiteres Üben und bestaunt werden ;-)

Auf der Gruppe wurden Zahnputzkontrollen mit einem Mundgeruchsdetektor-Seil durchgeführt. In meinem Therapiezimmer wurde vorerst nur ein Kind in den Kreis der Zauberer aufgenommen und ausgebildet. Nach intensivem Üben und Herstellen der eigenen Zauberutensilien verblüffte David nicht nur seine Gspänli, sondern auch die Lehrperson und die Sozialpädagogin. Nicht nur, dass der Zaubertrick sass – freies Sprechen, feste Satzstrukturen und flexibles Reagieren auf Fragen aus dem Publikum wurden in der vorangegangenen Zeit intensiv trainiert und gelangen nun scheinbar problemlos im grösseren Rahmen. Ich stand als Sicherheitsleine und Assistentin dahinter und war einen Moment lang arbeitslos – wie schön!

Zaubern oder verzaubert zu werden hat einen grossen Effekt – besonders auf Kindern die sich sonst selten durch sprachliche Gewandtheit hervortun. Das Üben und Vorbereiten eines Tricks bietet eine unerschöpfliche Palette an Übungssettings auf jeglicher sprachlichen Ebene. Gelingt ein Trick vor Publikum, stärkt dieser Erfolg das Selbstvertrauen eines Kindes sehr viel mehr als jeder Erfolg hinter verschlossener Tür im Einzelsetting.

Ich möchte nicht mehr aus diesem kindlichen Staunen herauskommen und Kindern immer wieder die Möglichkeit geben, über sich hinauszuwachsen. Dabei zu zaubern ist nicht verboten – also tun wir's!



«Abrakadabra Megg, Uno-Charte du bisch jetzt weg!»

Jacqueline Zuber, Logopädin auf Kindergarten- und Unterstufe

Belegung der Sprachheilschule

	Bestand 1.1.			Eintritte			Austritte			Bestand 31.12.			Total		
	2016	2017	2018	2016	2017	2018	2016	2017	2018	2016	2017	2018	2016	2017	2018
Knaben	52	50	53	11	15	16	9	12	14	54	53	55	63	65	69
Mädchen	21	21	17	4	1	6	3	5	5	22	17	18	25	22	23
Total	**73**	**71**	**70**	**15**	**16**	**22**	**12**	**17**	**19**	**76**	**70**	**73**	**88**	**87**	**92**

Aufteilung nach Art des Aufenthaltes

	2016	2017	2018
Interne Schüler	1	2	1
Externe Schüler	87	85	91
Total	**88**	**87**	**92**

Aufteilung nach Herkunftskantonen

	2016	2017	2018
Zug	55	52	56
Zürich	32	35	36
Schwyz	1	0	0
Total	**88**	**87**	**92**

Aufteilung nach Schulklassen

	2016	2017	2018
Kindergarten	23	18	16
1./2. Klasse	9	0	0
1. Jahr Unterstufe (1. Kl.)	7	8	19
2. Jahr Unterstufe (1./2. Kl.)	1	12	8
3. Jahr Unterstufe (2. Kl.)	0	21	13
1. Klasse	15	0	0
2. Klasse	10	0	0
3. Klasse	5	7	15
4. Klasse	7	7	6
5. Klasse	5	4	4
6. Klasse	6	10	11
Total	**88**	**87**	**92**

Wir sind erlebnispädagogisch unterwegs – in diesem Sommer symbolisch mit Kerzenfeuer.

Belegung der Sprachheilschule

Schuljahr	15/16	16/17	17/18
Bestand Schüler	73	76	70
Austritte Schüler	12	16	19
Eintritte Schüler	23	14	22

Aufteilung nach Art des Aufenthaltes

Schuljahr	15/16	16/17	17/18
Interne Schüler	1	1	1
Externe Schüler	72	75	69
Total	**73**	**76**	**70**

Aufteilung nach Herkunftskantonen

Schuljahr	15/16	16/17	17/18
Zug	44	46	44
Zürich	28	30	26
Schwyz	1	0	0
Total	73	76	70

Aufteilung nach Schulklassen

Schuljahr	15/16	16/17	17/18
Kindergarten	18	16	13
1./2. Klasse	9	0	0
1. Jahr Unterstufe (1. Kl.)	0	12	8
2. Jahr Unterstufe (1./2. Kl.)	0	13	11
3. Jahr Unterstufe (2. Kl.)	0	9	16
1. Klasse	15	0	0
2. Klasse	10	0	0
3. Klasse	5	11	5
4. Klasse	6	5	6
5. Klasse	4	7	4
6. Klasse	6	3	7
Total	**73**	**76**	**70**

Integrative Sonderschulung Kanton Zug

Schuljahr	15/16	16/17	17/18
Total	18	29	33

Rückgliederung Kanton Zug

Schuljahr	15/16	16/17	17/18
Total	4	0	0

Interessiert wird das WB-Programm UK studiert.

Bericht des Quästors zur Jahresrechnung 2018

Das Jahr 2018 hat uns aufgezeigt, wie dünn der Grat zwischen Aufwand- und Ertragsüberschuss ist. Nach vielen Jahren mit positiven Ergebnissen müssen wir in diesem Jahr ein leicht negatives Jahresergebnis präsentieren. Einem erfreulichen Betriebsertrag standen überproportional ansteigende direkte Kosten gegenüber. Der Personalaufwand nahm ebenfalls im Umfang des ansteigenden Betriebsertrages zu und absorbiert rund 61 % des Gesamtertrages der Schule. Das Spannungsfeld zwischen gleichbleibenden Pauschalen und stetig steigenden Kosten hat sich im aktuellen Jahr akzentuiert.

Bei der Vermögensverwaltung mussten wir im Berichtsjahr einen schmerzhaften Verlust hinnehmen. Hier haben uns die Finanzmärkte im 4. Quartal 2018 einen dicken Strich durch die Rechnung gemacht.

Stiftung

Nach einem hervorragenden Jahr 2017 haben wir im Berichtsjahr 2018 ein deutliches Minus auf unseren Vermögensanlagen hinnehmen müssen. Nach einem erfreulichen 1. Quartal 2018 haben sich die Finanzmärkte im 2. und 3. Quartal abgekühlt, um dann im 4. Quartal nochmals deutlich nach unten zu korrigieren. Das führte dazu, dass wir erstmals seit Einführung der aktiven Vermögensverwaltung den Fondskapitalien einen Verlust aus dem Finanzergebnis zuweisen mussten (CHF -88'711 gegenüber einem Gewinn von CHF 263'025 im Vorjahr).

Der Ertragsüberschuss der Stiftung reduzierte sich auf CHF 48'074 (Vorjahr CHF 87'044). Das ist direkt auf die fehlenden Zinseinnahmen auf dem Dotationskapital der Schule zurückzuführen, welches Ende 2017 zurückgeführt wurde. Das Dotationskapital diente dazu, die Schule mit der notwendigen Liquidität auszustatten und ist dank der Reserven aus der Leistungsvereinbarung aktuell nicht notwendig.

Nach einer einmaligen Einzelspende im Vorjahr reduzierte sich auch der Spendenertrag im vorliegenden Jahr wieder auf ein deutlich tieferes Niveau (CHF 10'770, Vorjahr CHF 53'247).

Zaubertricks werden erstellt ...

... und eingeübt.

Sprachheilschule

Ertrag Sonderschule

Die Sonderschule in Unterägeri war im Berichtsjahr gut ausgelastet mit praktisch unveränderter Anzahl Schüler im Externat. Das Internat war im aktuellen Jahr hingegen nur noch kurzfristig belegt. Ab dem neuen Jahr haben wir im Internat keine Einnahmen mehr budgetiert und das Angebot bleibt ab dem Schuljahr 2018/19 mangels Nachfrage bis auf weiteres sistiert. Demgegenüber ist die Anzahl der integrativ beschulten Kinder stark angestiegen. Im neuen Jahr rechnen wir erstmals seit Einführung der Integrativen Sonderschulung aber mit einer Stabilisierung dieser Schülerzahlen. Gegenüber dem Vorjahr erhöhte sich der Ertrag aus Sonderschule gesamthaft um 4,6 % auf CHF 7,34 Mio. (Vorjahr CHF 7,02 Mio.).

Direkter Aufwand Sprachheilschule

Der direkte Aufwand hat sich gegenüber dem Vorjahr deutlich erhöht. Dies ist einerseits auf den starken Anstieg der Schüler in der Integrativen Sonderschulung zurückzuführen. Andererseits sind diese Kosten aber auch abhängig von den Leistungen, welche die Gemeinden an die Sprachheilschule verrechnen. Das hat dazu geführt, dass der Aufwand um 34,7 % überproportional zum Ertrag (+31,3 %) zugenommen hat. Nach unseren Berechnungen ist das insbesondere mit höheren Personalkosten in den Schulgemeinden begründet.

Personalaufwand

Der Personalaufwand erhöhte sich gegenüber dem Vorjahr ebenfalls deutlich um 3,9 % auf CHF 4,48 Mio. (Vorjahr CHF 4,31 Mio.). Die Zunahme liegt damit nur leicht unter der Zunahme des Betriebsertrages (+4,6 %), wird aber im neuen Jahr nochmals ansteigen. Dies ist auf eine Neubeurteilung der Einstufung aller Mitarbeitenden zurückzuführen, was zu einer höheren Lohnsumme ab Herbst 2018 führte. Diese Neubeurteilung wurde notwendig, um im Konkurrenzvergleich ein attraktives Lohnniveau bieten zu können und damit weiterhin als attraktiver Arbeitgeber am Arbeitsmarkt wahrgenommen zu werden.

Übriger Betriebsaufwand

Der übrige Betriebsaufwand reduzierte sich gegenüber dem Vorjahr erneut. Dieses Jahr um -1,2 % auf CHF 1,39 Mio. (Vorjahr -5,1 %, CHF 1,41 Mio.).
Die Position Unterhalt und Reparaturen hält sich weiterhin auf einem hohen Niveau. Nach dem Schräglift im Vorjahr wurden im Berichtsjahr die Fassaden aller Gebäude saniert.
Der Aufwand für Anlagenutzung beinhaltet hauptsächlich die Abschreibungen auf den Investitionen in Wärmepumpe und Photovoltaik (analog Vorjahr). Der Aufwand für Büro- und Verwaltung erhöhte sich schwergewichtig durch einmalige Informatik-Aufwendungen wie dem Ersatz der Server-Infrastruktur und der dadurch notwendigen Verbesserung bei der Internet-Bandbreite.

Ertragsüberschuss

Aus der Tätigkeit der Sprachheilschule resultiert schlussendlich ein Aufwandüberschuss von netto CHF 17'793 (Vorjahr Ertragsüberschuss CHF 67'584). Der Aufwandüberschuss wird mit der dafür vorgesehenen zweckgebundenen Reserve aus Leistungsvereinbarung verrechnet.

Für die professionelle Administration und die konstruktive Zusammenarbeit bedanke ich mich ganz herzlich beim Leitungsteam, insbesondere bei Frau Astrid Nay, dem Vorstand des Stiftungsrates und der Revisionsstelle.

Roger Hermann, Quästor

Erfolgsrechnung der Sprachheilschule

1. Januar bis 31. Dezember	2018 CHF	Vorjahr CHF
Betriebsertrag		
Ertrag Sonderschule	7'345'318.20	7'022'641.79
Übriger Ertrag aus Leistungen an Schüler	25'729.95	20'261.61
Ertrag aus Leistungen an Personal	19'524.75	20'438.80
	7'390'572.90	**7'063'342.20**
Direkter Aufwand Sprachheilschule		
Integrative Sonderschulung	1'065'584.90	786'493.35
Transporte	461'886.70	438'872.50
	1'527'471.60	**1'225'365.85**
Personalaufwand		
Löhne und Gehälter	3'766'748.10	3'645'112.05
Sozialleistungen	610'225.95	588'664.60
Übriger Personalaufwand	106'860.80	81'051.80
	4'483'834.85	**4'314'828.45**
Übriger Betriebsaufwand		
Mietaufwand «Stiftung»	432'000.00	432'000.00
Lebensmittelaufwand	84'583.60	84'310.40
Haushaltsaufwand	25'874.01	29'960.58
Unterhalt, Reparaturen	280'971.98	299'057.95
Aufwand für Anlagenutzung	287'018.40	286'850.67
Energie- und Wasserkosten	39'000.87	51'098.36
Aufwand für Schulung und Ausbildung	63'066.46	75'172.35
Verwaltungs- und Werbeaufwand	164'873.92	136'522.87
Sonstiger Betriebsaufwand	14'172.55	14'049.05
	1'391'561.79	**1'409'022.23**
Betriebserfolg vor Zinsen	**-12'295.34**	**114'125.67**
Finanzergebnis		
Finanzaufwand «Stiftung»	-5'497.40	-46'542.10
	-5'497.40	**-46'542.10**
Aufwand-/ Ertragsüberschuss	**-17'792.74**	**67'583.57**
Veränderung zweckgebundenes Kapital		
Bildung Reserve aus Leistungsvereinbarung		-67'583.57
Auflösung Reserve aus Leistungsvereinbarung	17'792.74	
	17'792.74	**-67'583.57**

per 31. Dezember	2018 CHF	Vorjahr CHF
Aktiven		
Umlaufvermögen		
Flüssige Mittel	1'928'258.29	2'000'304.35
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	588'926.50	547'232.95
Übrige kurzfristige Forderungen	23'402.25	8'311.50
Vorräte	1.00	1.00
Aktive Rechnungsabgrenzungen	19'750.15	0.00
	2'560'338.19	**2'555'849.80**
Anlagevermögen		
Sachanlagen	115'000.00	40'001.00
Immaterielle Anlagen	1.00	6'203.00
	115'001.00	**46'204.00**
Total Aktiven	**2'675'339.19**	**2'602'053.80**
Passiven		
Fremdkapital		
Kurzfristiges Fremdkapital		
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	332'669.65	345'261.32
Übrige kurzfristige Verbindlichkeiten	31'105.54	29'670.74
Passive Rechnungsabgrenzungen und kurzfristige Rückstellungen	79'360.00	102'200.00
	443'135.19	**477'132.06**
Langfristiges Fremdkapital		
Langfristige Rückstellungen	700'462.70	575'387.70
	700'462.70	**575'387.70**
	1'143'597.89	**1'052'519.76**
Zweckgebundenes Kapital		
Dotationskapital	200'000.00	200'000.00
	200'000.00	**200'000.00**
Reserve aus Leistungsvereinbarung		
Anfangsbestand	1'349'534.04	1'281'950.47
Bildung Reserve		67'583.57
Auflösung Reserve	-17'792.74	
	1'331'741.30	**1'349'534.04**
	1'531'741.30	**1'549'534.04**
Total Passiven	**2'675'339.19**	**2'602'053.80**

* Im Jahresbericht der Revisionsstelle nicht wiedergegeben.

Prüfungsbericht *

ACRIBIA
Wirtschaftsprüfung & Treuhand

Bericht der Revisionsstelle zur Eingeschränkten Revision

an den Stiftungsrat der

Stiftung Zürcher Sprachheilschule Unterägeri

Als Revisionsstelle haben wir die Jahresrechnung (Bilanz, Erfolgsrechnung und Anhang) der Stiftung Zürcher Sprachheilschule für das am 31.12.2018 abgeschlossene Geschäftsjahr geprüft.

Für die Jahresrechnung ist der Stiftungsrat verantwortlich, während unsere Aufgabe darin besteht, diese zu prüfen. Wir bestätigen, dass wir die gesetzlichen Anforderungen hinsichtlich Zulassung und Unabhängigkeit erfüllen.

Unsere Revision erfolgte nach dem Schweizer Standard zur Eingeschränkten Revision. Danach ist diese Revision so zu planen und durchzuführen, dass wesentliche Fehlaussagen in der Jahresrechnung erkannt werden. Eine Eingeschränkte Revision umfasst hauptsächlich Befragungen und analytische Prüfungshandlungen sowie den Umständen angemessene Detailprüfungen der bei der geprüften Einheit vorhandenen Unterlagen. Dagegen sind Prüfungen der betrieblichen Abläufe und des internen Kontrollsystems sowie Befragungen und weitere Prüfungshandlungen zur Aufdeckung deliktischer Handlungen oder anderer Gesetzesverstösse nicht Bestandteil dieser Revision.

Bei unserer Revision sind wir nicht auf Sachverhalte gestossen, aus denen wir schliessen müssten, dass die Jahresrechnung nicht Gesetz und Stiftungsurkunde entspricht.

Zürich, 19. März 2019

ACRIBIA AG

Dr. Markus Rüttimann
Dipl. Wirtschaftsprüfer
Leitender Revisor / zugelassener Revisionsexperte

Brigitte Paulus
Dipl. Wirtschaftsprüferin
Zugelassene Revisionsexpertin

Beilagen

Jahresrechnung

* Im Jahresbericht der Revisionsstelle nicht wiedergegeben.

CHF 1 000.00

Haab Otto P., Küsnacht

CHF 500.00

Bibus-Waser Regula, Altendorf
Bodmer Philip und Susann, Zumikon
Marianne & René Lang-Stiftung, Zumikon
Oswald Thomas, Zug
Rahn & Bodmer Banquiers, Zürich
Schmid-Wörner-Stiftung, Zürich
Schwyzer Adrienne, Kilchberg
Speidel-Bodmer Ariane, Hombrechtikon

CHF 350.00

Hannes Iten AG, Unterägeri

CHF 300.00

Anneix Ollivier, Mettmenstetten
Einwohnergemeinde Baar, Baar
Thouin Guy, Feldmeilen

CHF 250.00

BSW Security AG, Zürich
Kalt Medien AG, Zug

CHF 200.00

Bezzola-Bodmer Henriette, Aeugst
Elo-Plan AG, Baar
Furrer-Brunner Jörg, Zürich
Grossenbacher Martin, Zürich
Neuhaus Thomas, Luzern
Schinhammer Robert, Dällikon
Stucki Georg, Küsnacht

CHF 150.00

Aegerital Taxi, Edlibach
Böhler Ursula, Zumikon
Chäsladä GmbH, Unterägeri
Villiger Metzgerei, Unterägeri

CHF 140.00

Gyger Anton, Unterägeri

CHF 100.00

Brüggli-Forellen GmbH, Sattel
Buhl Hans, Wädenswil
Burger François Martin, Zürich
Daetwyler Hans, Küsnacht
Gröbli Martin, Zürich
Häfliger Erwin, Hagendorn
Johnson-Schenkel Monika, Küsnacht
Josef Iten AG, Unterägeri
Jost Thomas, Alosen
Mayer Silvia, Obfelden
Münger Anne-Marie, Bern
Nussbaumer Eduard, Zug
Oetiker Heinz, Thalwil
Paltzer Edgar und Gabriele, Zürich
Sutter Margrit, Winterthur

Unter CHF 100.00

8 Spenden	CHF	380.00
Total Spenden	**CHF**	**10 770.00**

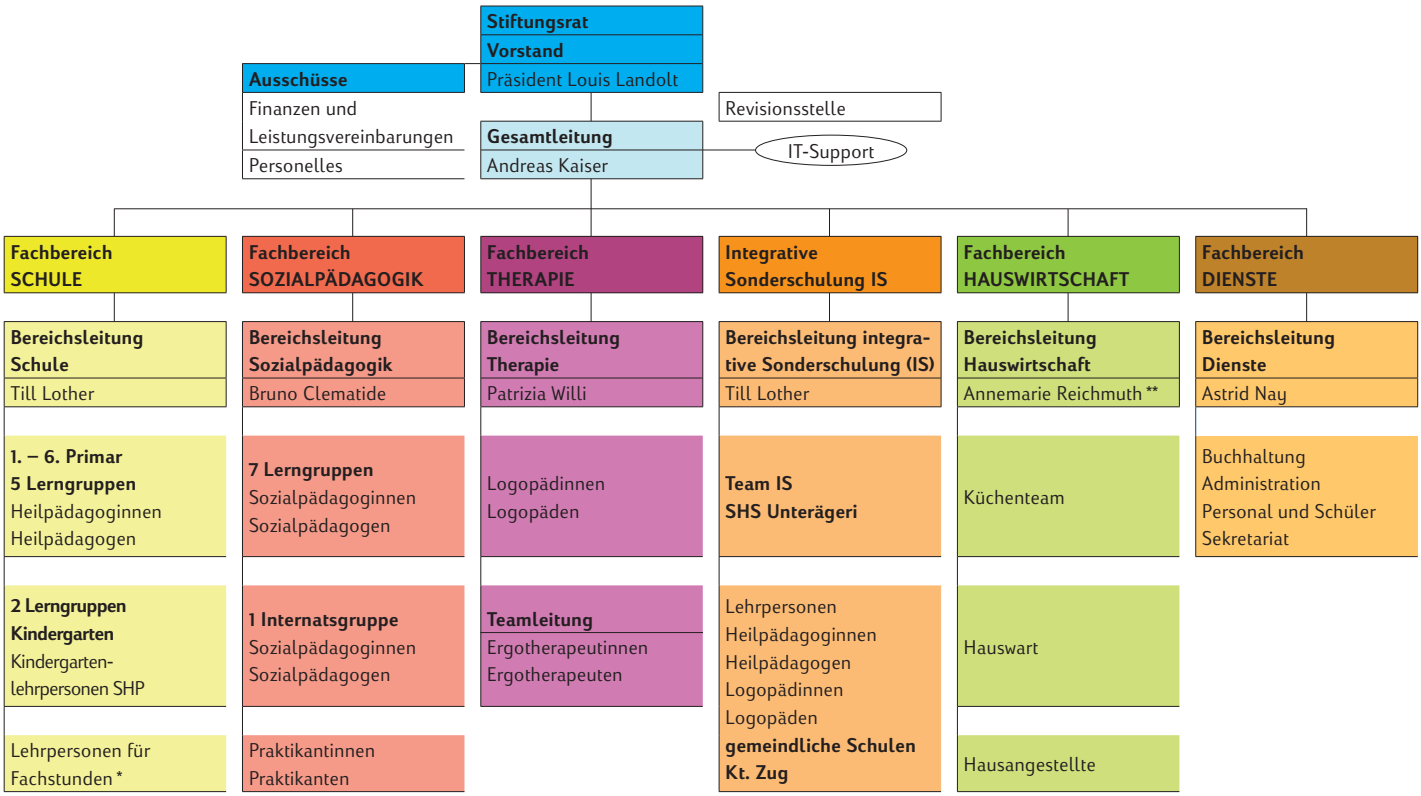
Verwendung für Schüler:

Anzahlung Projekt Zirkus 2020	CHF	3 000.00
Weichbodenmatten für Kletterwandschutz	CHF	3 769.00

Naturalgaben 2018

Bösch-Getränkehandels AG, Baar

Organigramm Stand: Juli 2018



* textiles/nichttextiles Gestalten, Englisch, Theater, Turnen, Rhythmik

** Sicherheitsbeauftragte (Sibe)

Impressum

Konzept, Gestaltung, Redaktion:
Andreas Kaiser

Fotos:
Andreas Kaiser

Satz und Druck:
Kalt Medien AG, Zug
Auflage: 1500 Exemplare